

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

standes wenigstens nach der für ihn zu gewärtigenden Zukunft zu ahnen.

Nachdenklich las er nunmehr die offiziellen und offiziellen Kriegsberichte, um sich über den Fortgang, vorab aber über die Aussicht und Absehbarkeit eines Friedens zu orientieren, und überschlug nach einiger Irreführung energisch alle sensationellen Nachrichten der Tagespresse. Das spießbürgerliche Aburteilen über blutige Ereignisse und das Verlästern der Gegner ärgerte ihn nun geradezu. Und er traute sogar nicht einmal jeder Geschichte eines Heimgekehrten mehr.

Hart war die Rekrutenzeit für den wohlgepflegten Herrn und seinen schwerfälligen Charakter. Und gut für seine Zukunft! Er vereinfachte seinen Lebensunterhalt auf einheimische Produkte, seine Kleidungsbedürfnisse auf ärarische Ausrüstung und seinen überschießenden Idealismus zwar nicht auf den Standpunkt des ihn ausbildenden Oberjägers, aber immerhin bis zu dem Grade, daß man ihn in seinen Militärkreisen nicht mehr für ganz „verrückt“ hielt. Unter dem Drucke solcher Wirklichkeiten vergaß er nun schon für Tage das Endziel seiner k. u. k. Beschäftigung, während er vormalen schon in Gedanken daran ein Würgen am Halse zu spüren glaubte. Und lebte sich trotz seiner 36 Jahre noch ein bißchen in die Jugend hinein, die ihn umstand, nicht viel Rücksichten auf ihn nahm und durch ihren vorherrschend forschen, leichten Sinn über seine vielen selbstgeschaffenen Schwierigkeiten und Augenblickshärte ihm leichter hinweghalf. Und so trat er eigentlich unverhofft schnell in den Frontdienst ein, nicht ohne längeren Schauens in die Zukunft und Suchens